

NICHTS, NUR: DAS LOGBUCH EINES SPRACHKÜNSTLERS ODER WAS FRAU/MANN VON WALLE SAYER GANZ UNBEDINGT GELESEN HABEN SOLLTE!



© Charly Kuball

WALLE SAYER,

1960 in Bierlingen bei Tübingen geboren, lebt in Horb am Neckar und schreibt Gedichte und Prosa. Veröffentlichungen seit 1984. Seit 1994, seit dem legendären Erfolg von ›Kohlraubenweißes‹, erscheinen seine Bücher in enger verlegerischer Zusammenarbeit mit Hubert Klöpfer. Zuletzt ›Was in die Streichholzschachtel paßte‹ (2016) sowie der Gedichtband ›Mitbringsel‹ (2019).

Walle Sayer erhielt über die Jahre (außer lauter glänzenden Kritiken) namhafte Stipendien und Auszeichnungen, u. a. den Berthold-Auerbach-Preis, den Thaddäus-Troll-Preis, den Basler und den Gerlinger Lyrikpreis, 2020/21 das Jahresstipendium des Deutschen Literaturfonds. Er ist Mitglied im Verband deutscher Schriftsteller und im Deutschen PEN.

Gegenden, Landschaften, Orte, ein Figurenkabinett, die Herkunft, der Historienhauch, das Antlitz der Dinge, Wortfahrten, Alltagsbühnen ... *Nichts, nur* versammelt Gedichte, Prosagedichte und Erzählminiaturen von Walle Sayer aus 35 Jahren: Lesebuch, Kompendium, Querschnitt und Zwischensumme zugleich.

»Mitunter, wenn mir der Vers im Satz aufgeht, wenn zwei, drei Sätze mit lyrischen Mitteln eine Erzählfläche abstecken, konzentrisch, mehr abschweifend als ausschweifend, wenn das Gedicht einen Erzählkreis zieht um den poetischen Augenblick, sich zwischen die Formen begibt, Aufzeichnung wird, Eintragung, Essaygedanke, ausufernde Notiz, Litanei ..., entsteht das, was ich Prosagedicht nenne.

Konturiert sich eine Geschichte, hat es etwas von einer Erzählminiatur. Ich glaube, wenn ein Lyriker erzählt, sucht er den Punkt, den Augenblick, die Wendung, den Gedankensprung, mit dem oder durch den Prosaisches in Poesie übergeht.«

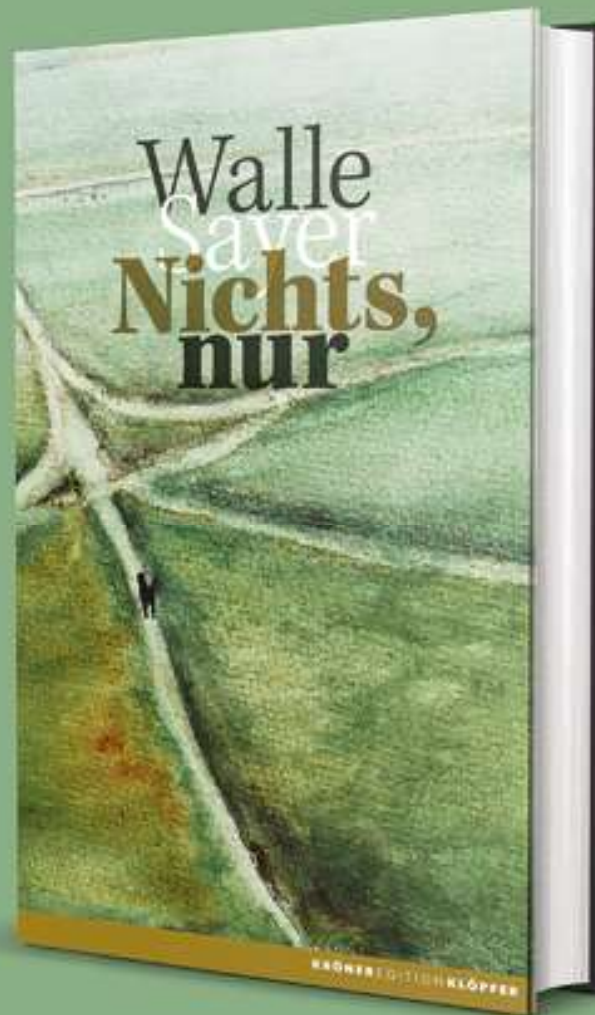
»Gelernt: die Kunst, Stille zu formen, ›Stille, die einen Schatten wirft‹. Ein Schattenkundler ist er, ein Vergänglichkeitskenner.«

BENEDIKT ERENZ, DIE ZEIT

»Walle Sayer, ein Geheimtipp, noch immer. Das sollte sich aber möglichst bald ändern!«

DENIS SCHECK

GANZLEINEN IM GROSSFORMAT
MIT LESEBÄNDCHEN



»Nichts, nur der Vollmond, der sich spiegelt im ruhigen Wasser, ein an den See entrichteter Obolus der Nacht. Nichts, nur ein paar Raben, Funktionäre der Farbe Schwarz, hocken im Geäst, zerkrächzen die Sicht. Nichts, nur die Runde am Nebentisch. Schaumkronen setzen sie sich auf, erlassen ihre Edikte, danken ab. Nichts, nur: diese Tonfolge, dieser Auftakt.«

Walle Sayer

Nichts, nur. Gedichte und Miniaturen

Ca. 260 Seiten, Ganzleinen mit Lesebändchen, ca. € (D) 28,- / € (A) 28,80 / CHF 38,60*

Auch als E-Book. WG: 1140. Erscheint Anfang März 2021



ISBN 978-3-520-75501-8